

1973

3. 11. 1973 Ausgaben auf dem Schulsektor schlagen hoch zu Buche
1,1 Millionen DM für die laufende Unterhaltung

Finanzierungsprobleme nicht nur im Pfinztal:

Auch Karlsbad hat Kummer wegen des Bildungszentrums

Zehn Millionen DM müssen für das Gymnasium aufgebracht werden

Von unserem Redaktionsmitglied Karl Banghard

Seit Monaten dauern im Pfinztal die Diskussionen darüber an, wie das Bildungszentrum Pfinztal in Berghausen finanziert werden könne. Wie sehr sich indessen andere Schulträgergemeinden, wir nennen nur Karlsbad, Mörsch oder Neureut, in ihren Haushaltsplänen bemühen müssen, um die Eigenmittel für den Schulbau abzuwehren, ist bislang weniger lautstark in die Öffentlichkeit gedrungen. Die neugebildete Gemeinde Karlsbad vermochte erst wenige Tage vor Weihnachten ihren Haushalt 1972 vorzulegen, ein sichtbarer Beweis dafür, daß hart um den Ausgleich gerungen werden mußte, zumal erhebliche Rest- bzw. Nachfinanzierungen zu bewältigen gewesen sind. Für das Gymnasium sind in diesem Etat 2,6 Millionen DM eingestellt, das ist ein Betrag für die Rohbauarbeiten. Die Ausschachtarbeiten sind jetzt abgeschlossen. Den Gesamtbetrag für das Gymnasium beziffert Bürgermeister Erich Hoffmann in einem Gespräch mit unserer Zeitung auf etwa zehn Millionen DM.

Schulprobleme werden immer prekärer

Der Karlsbader Gemeinderat hat seine Entscheidung vertagt

KARLSBAD. Für die Schulsituation hat der Gemeinderat bereits im Juli beraten. Inzwischen hat der Schulbeirat der Gemeinde getagt. Vom Elternbeirat Ittersbach lag auf Anforderung ein Vorschlag zur Belegung des neuen Schulgebäudes in Ittersbach vor. Außerdem wurden die Schulleiter um eine Stellungnahme zur Unterbringung aller Klassen im neuen Schuljahr gebeten.



der neue Gemeindebus für die innerörtliche Linie

Offiziell eingeweiht wurde die Buslinie Mutschelbach - Langensteinbach - Spielberg durch eine erste Fahrt von Bürgermeister Hoffmann mit den Ortschaftsräten aus Mutschelbach und Spielberg.

Unser Bild entstand im Ortsteil Spielberg, wo trotz anhaltenden Regens der Bus voll besetzt war. Diese volle Inanspruchnahme erhofft sich die Gemeindeverwaltung für den dauernden Betrieb dieser Verkehrslinie.



die Wiesenstraße vor dem Ausbau



In Langensteinbach wird das Krankenbett zur Schulbank

Stiftung Rehabilitation entwickelte neue Form der Berufstherapie

Von unserem Mitarbeiter Günter Pflaum

LANGENSTEINBACH-HEIDELBERG. Ein Krankenhaus, in dem das interne Telefonnetz von den Patienten selbst installiert wurde und in dem es eine Versandhandelsfirma gibt, die zwar Rechnungen schreibt, aber nie auch nur ein einziges Warenpaket ausliefert, ist schon ein Krankenhaus ganz besonderer Art: In der Tat ist das „Südwestdeutsche Rehabilitationskrankenhaus“ in Langensteinbach, eine Einrichtung der Heidelberger „Stiftung Rehabilitation“, einmalig in seiner Art in der ganzen Bundesrepublik. Seit seiner Eröffnung im Frühjahr 1972 wurde hier eine neuartige Form der sogenannten „Berufstherapie“ entwickelt und erprobt, die jetzt zur allgemeinen Anwendung und Nachahmung zur Verfügung steht.



DER VERTRAG über die Weiterführung der Altbahn von Langensteinbach nach Spielberg und Ittersbach wurde am 2. 11. 1973 unterzeichnet. Unser Bild zeigt von links nach rechts Karlsbader Bürgermeister Erich Hoffmann, Landrat Dr. Bernhart und AVG-Aufsichtsratsvorsitzender Otto Dullenkopf sowie AVG-Geschäftsführer Kurt Stengel.

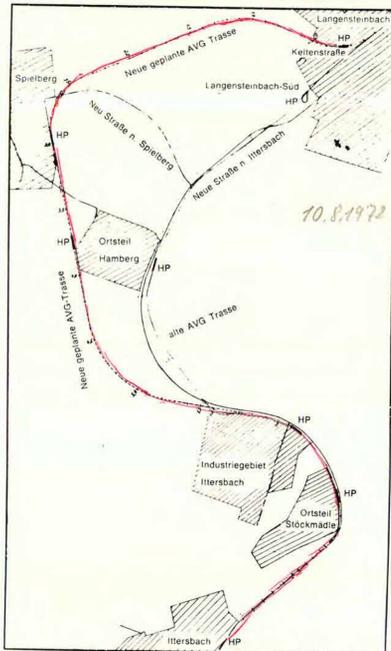
Ein Projekt für insgesamt 14,2 Millionen DM:

Die AVG fährt bald bis nach Ittersbach

Dienstag wurde der Vertrag unterzeichnet / Noch in diesem Jahr kann mit dem Bau begonnen werden

Von unserem Redaktionsmitglied Willy Storck

Die Züge der Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH (AVG) werden voraussichtlich ab Frühjahr 1975 bis nach Ittersbach fahren können. Am Dienstagmittag wurde — wie auch an anderer Stelle kurz gemeldet — im Haus Solms der Vertrag über den weiteren Ausbau der Altbahn-Strecke von AVG-Geschäftsführer Stengel, Oberbürgermeister Dullenkopf, der im AVG-Aufsichtsrat den Vorsitz führt, Landrat Dr. Dittene für den Landkreis Karlsruhe sowie Bürgermeister Hoffmann für die Gemeinde Karlsbad unterzeichnet. Mit dem Bau der Strecke, die neben Ittersbach auch den Ortsteil Spielberg der noch jungen Gemeinde Karlsbad an dem Schienenbahnverkehr anbindet, kann nach Aussage von OB Dullenkopf noch in diesem Jahr begonnen werden. Der Bau der neun Kilometer langen Strecke ist auf 11,2 Millionen DM veranschlagt, dazu kommen neue Triebwagen.



Blick auf die abgebaute Trasse der Kleinbahn in Ittersbach



Die bisherige Endschleife in Langensteinbach

Dreschhalle in Spielberg abgerissen

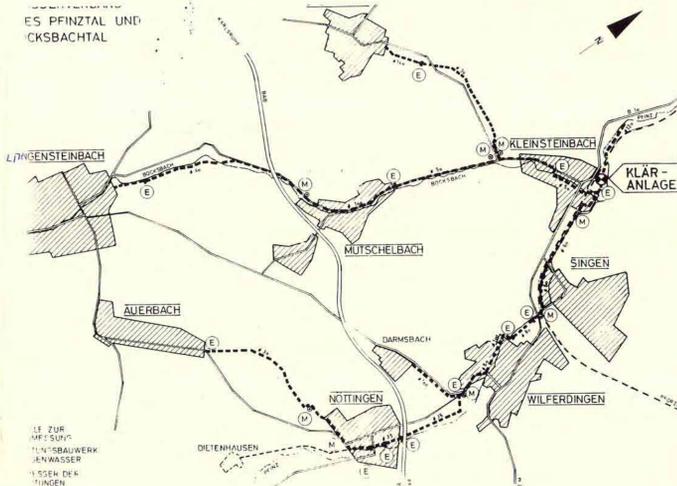
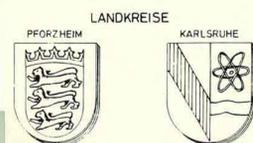
Am Mittwoch letzter Woche wurde die Dreschhalle in Spielberg wegen Baufälligkeit abgerissen. Die Unfallgefahr, die vielen bekannt war, war so groß geworden, daß das Landratsamt den sofortigen Abbruch verfügt hatte. Die Halle diente lange Jahre als Dreschplatz in Spielberg, zuletzt hielten die Vereine dort ihre Feste ab.



ABWASSERVERBAND

MITTLERES PFINZTAL UND BOCKSBACHTAL

1962 — 1973



Ortsentwicklungsplanung Karlsbad

Am 9. Mai 1973 gab der Gemeinderat seine Zustimmung zur Erstellung eines Ortsentwicklungsplans Karlsbad.

23. 3. 1973 Karlsbader Gemeinderat besichtigte zusammen mit Sportlehrern und Elternvertretern Turnhallen im Fertigbau

DNN 195, 1973

Arbeiten für die Sporthalle vergeben

Karlsbader Gemeinderat billigte Weiterbau der Schule im Ortsteil Ittersbach

KARLSBAD-ITTERSACH. Vier Bebauungspläne behandelte der Gemeinderat in seiner öffentlichen Sitzung im vollbesetzten evangelischen Gemeindefestsaal im Ortsteil Ittersbach. Für die Sporthalle beim Schulzentrum wurde der Auftragspreis von rund 2,1 Millionen DM vergeben, ebenso für den Weiterbau der Schule im Ortsteil Ittersbach wurde die Lieferung der Fenster vergeben. Der Gemeinderat entschied sich für Metallfenster, deren Beschaffung Arch. Treiber erläuterte. Eindringlich erkundigte sich der Gemeinderat über den Weiterbau der Schule. Bürgermeister Hoffmann führte aus, daß es sich dabei um zwei Probleme handelt: 1. um die Finanzierung und 2. um die Belegung dieses Gebäudes. Er gab an, daß von den Gesamtkosten von 5,5 Millionen DM von der ehemaligen Gemeinde Ittersbach 2,4 Millionen DM aufgebracht wurden.

URKUNDE

FÜR VORBILDICHE LEISTUNGEN ANLÄSSLICH DES LANDESWETTBEWERBS 1973

„UNSER DORF SOLL SCHÖNER WERDEN“

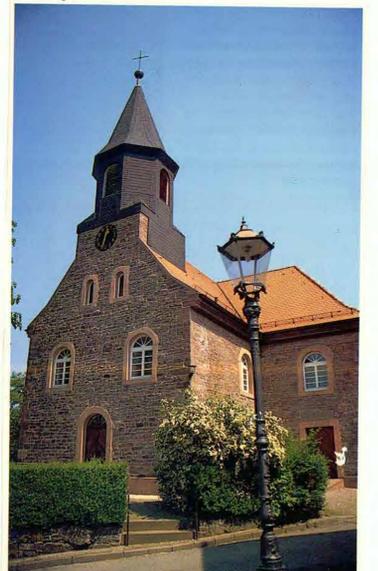
WIRD DER GEMEINDE

KARLSBAD - SPIELBERG

EINE LOBENDE ANERKENNUNG

AUSGESPROCHEN

24. OKTOBER 1973



Abbruch des alten Arbeitsdienstlagers

